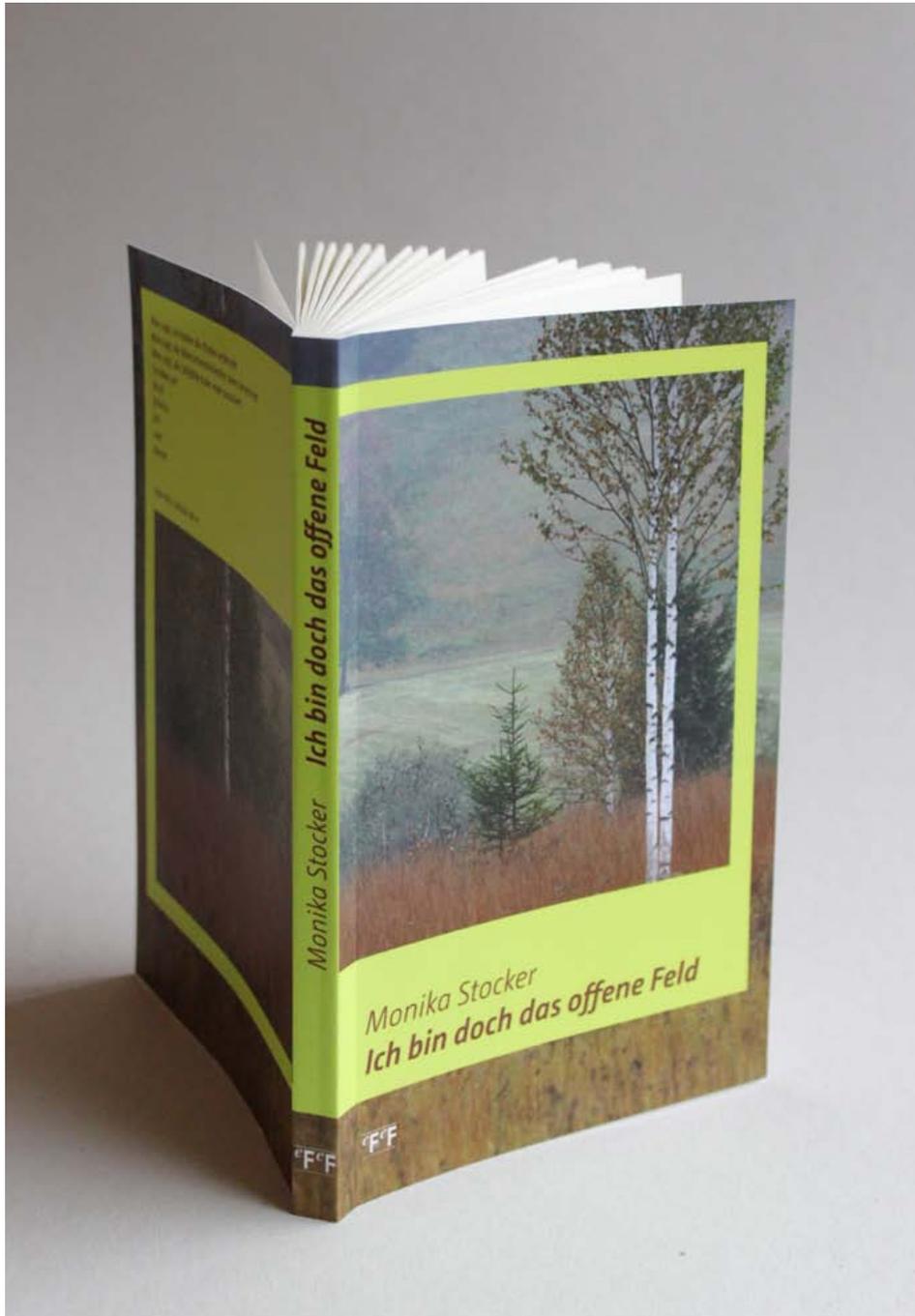


Arbeiten – eine Auswahl

mit Kurzporträt, November 2011

belle vue Visuelle Gestaltung / Sandra Walti Niklaus / Freihofweg 9 / CH-5000 Aarau
+41 (0)62 822 60 80 / grafik@belle-vue.ch / www.belle-vue.ch



Das offene Feld

Umschlaggestaltung Monika Stocker, eFeF Verlag, Wettingen, 2011
www.efefverlag.ch

Monika Stocker, die frühere Nationalrätin und im Stadträtin in Zürich, hat während Jahren Texte geschrieben, in denen sie ihre Befindlichkeiten, ihre Empfindungen und Beobachtungen prägnant formulierte und offen legte. Eine Auswahl dieser Texte sowohl zu politischen wie privaten Erfahrungen und Themen ist in diesem Band versammelt.

Bild: Moorlandschaft Rothenturm

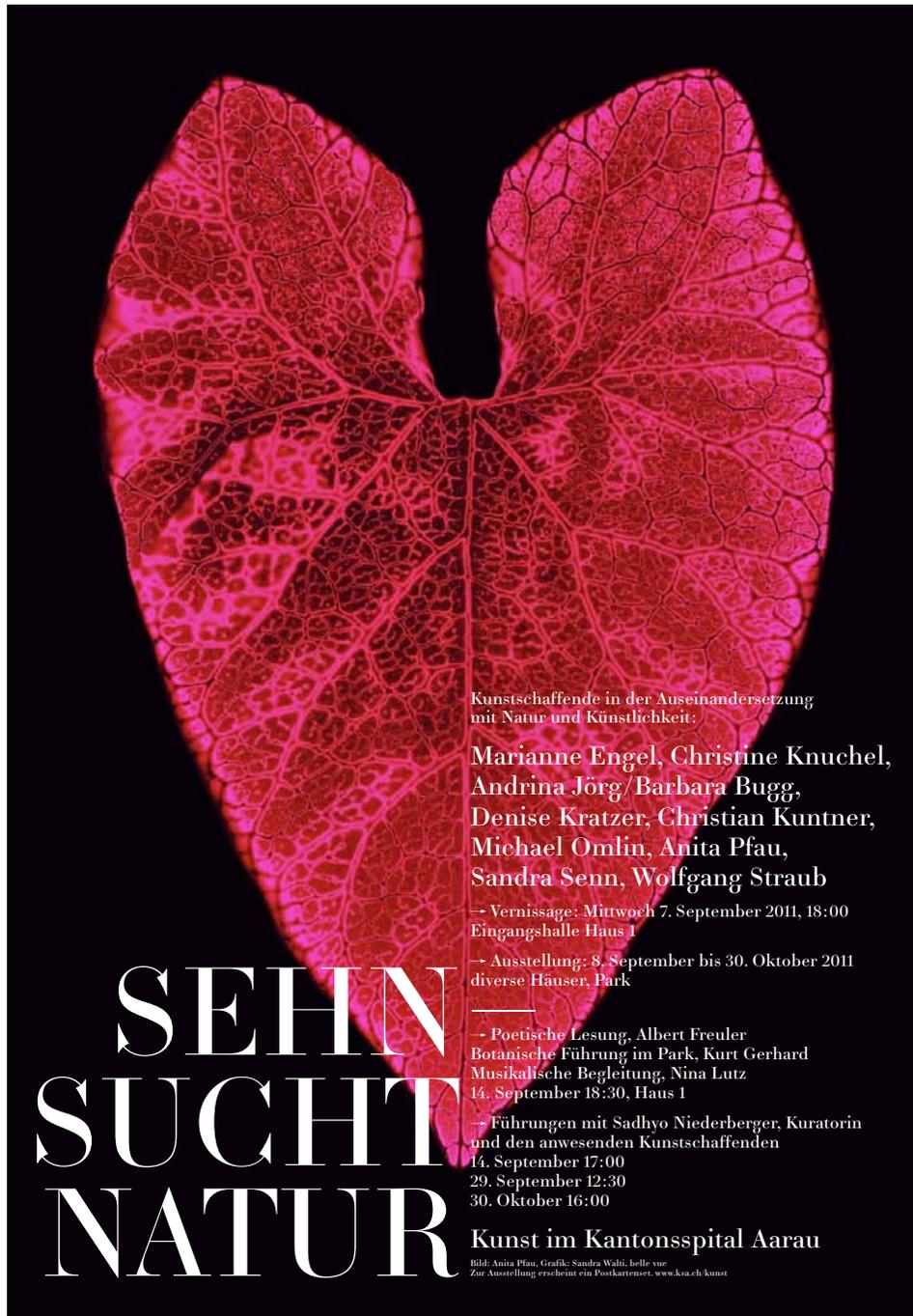


Veden valossa / Im Licht des Wassers

Fotografien von Kaspar Ruoff: Plakat, Kartenset und Einladungskarte als Serie, PDF für Website, Ausstellung November/Dezember 2011 www.faos.ch

Die Einladungskarte für die Ausstellung wurde als Serie gestaltet. Eine Karte aus der Serie «von acht bis acht» wurde in eine Hülle mit allen Informationen zur Ausstellung eingelegt. Es gibt also sieben verschiedene Einladungskarten. Die eingelegte Karte ist ausgenommen vom Werktitel unbeschriftet und als Postkarte weiterverwendbar. Die Idee der Gestaltung ist auch eine Umkehrung des Prinzips Doppelkarte mit Einlageblatt.

Offsetdruck: Fasler Druck AG



Kunstschaffende in der Auseinandersetzung
mit Natur und Künstlichkeit:

Marianne Engel, Christine Knuchel,
Andrina Jörg/Barbara Bugg,
Denise Kratzer, Christian Kuntner,
Michael Omlin, Anita Pfau,
Sandra Senn, Wolfgang Straub

— Vernissage: Mittwoch 7. September 2011, 18:00
Eingangshalle Haus 1

— Ausstellung: 8. September bis 30. Oktober 2011
diverse Häuser, Park

— Poetische Lesung, Albert Freuler
Botanische Führung im Park, Kurt Gerhard
Musikalische Begleitung, Nina Lutz
14. September 18:30, Haus 1

— Führungen mit Sadhyo Niederberger, Kuratorin
und den anwesenden Kunstschaffenden
14. September 17:00
29. September 12:30
30. Oktober 16:00

Kunst im Kantonsspital Aarau

Bild: Anita Pfau, Grafik: Sandra Walz, belle vue
Zur Ausstellung erscheint ein Postkartenset, www.ksa.ch/kunst

Sehnsucht Natur

Plakat, Signaletik und Kartenmappe für Kunst im Kantonsspital Aarau,
Ausstellung Herbst 2011

www.ksa.ch → Kunst

Zehn Kunstschaffende in der Auseinandersetzung mit Natur und
Künstlichkeit. Plakatgestaltung mit der Schrift Didot Elder.

Bild: Anita Pfau

Schrift: François Rappo, www.optimo.ch

Offsetdruck: Buschö AG



Theatertage Lenzburg

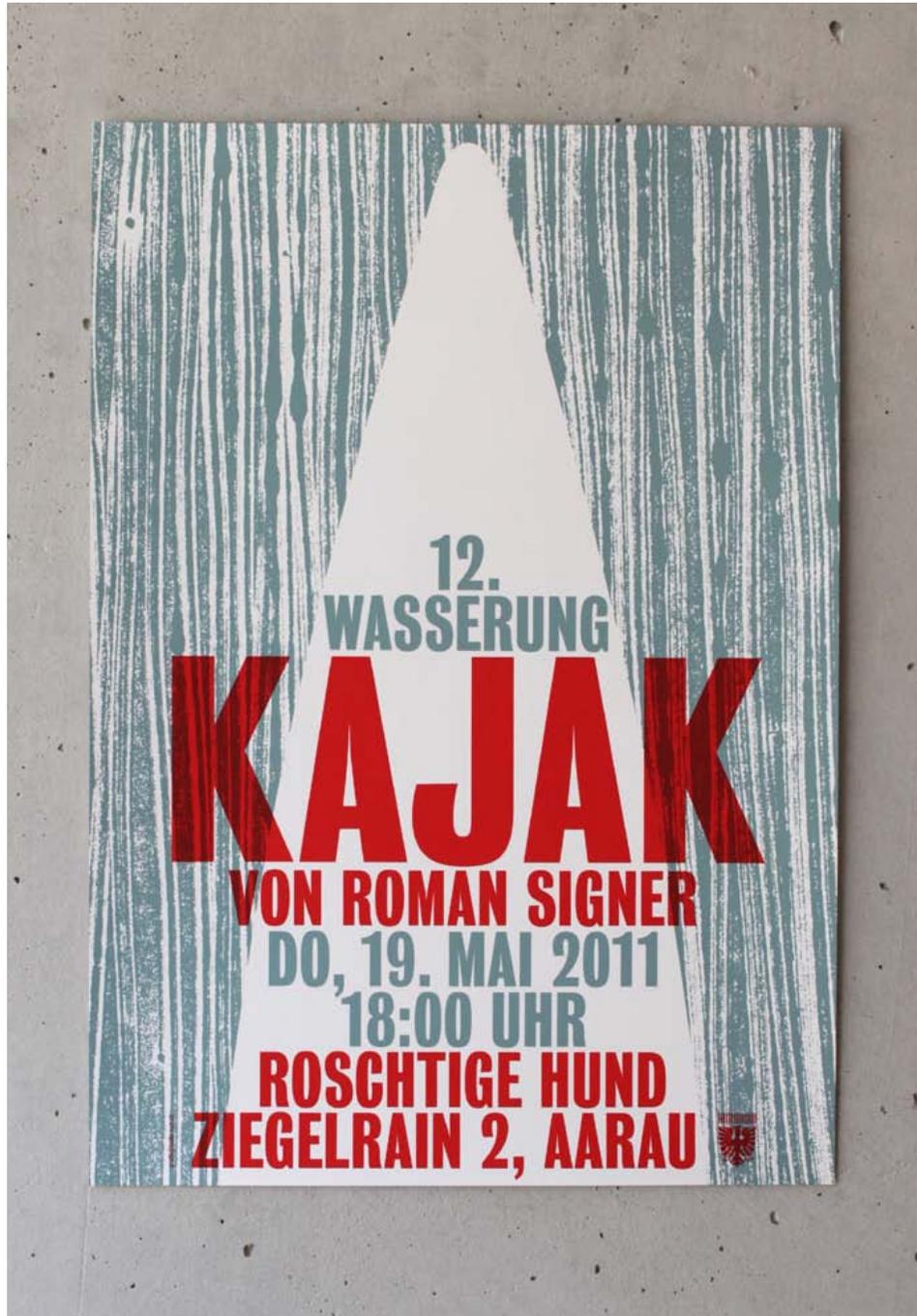
Gestaltung Plakat F4 und A3, Programm und Bilette
 im Auftrag von Theaterschöneswetter, Juni 2011
www.theaterschoeneswetter.ch

Ausgewählte Gegenstände aus jedem Theaterstück des Festivals treffen sich zu einem gemeinsamen Auftritt auf dem Plakat. Die Farbflächen sind Volltonfarben, die sich überdrucken und neue Mischfarben entstehen lassen.

Das A3-Programm ist asymmetrisch gefalzt und lässt so ein Stück vom Plakat hervorblitzen.

Siebdruck: Serigraphie Uldry
 Offsetdruck: Effingerhof AG



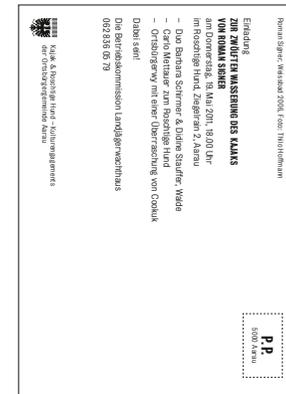


12. Wasserung – Kajak von Roman Signer

Plakat Siebdruck, Frühjahr 2011, im Auftrag der Aarauer Ortsbürger
www.romansigner.ch

Ein weiteres Siebdruck-Plakat für die Wasserung des Kajaks von Roman Signer im Hof des Landjägerwachthauses in Aarau (siehe auch Seite 16). Das Kajak ist erst als Leerstelle sichtbar und macht auf die bevorstehende Wasserung aufmerksam. Die Form nimmt Bezug zum Bild der Einladungskarte.

Siebdruck: Druckwerkstatt Alligator
Offsetdruck Karte: Albruck AG





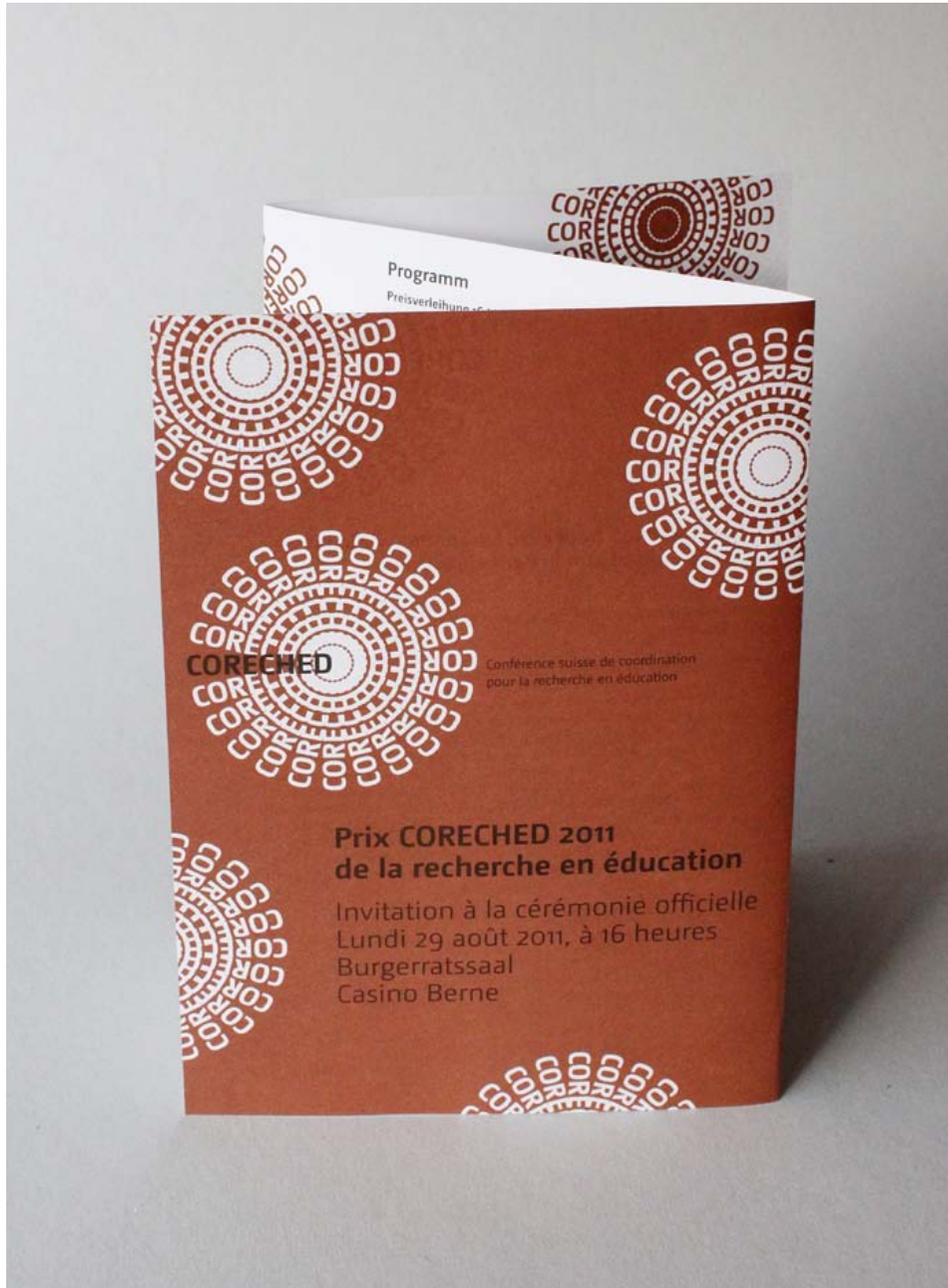
15n – Quinzaine

Beschriftung für eine Hausbesichtigung anlässlich der Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst, SIA, Frühjahr 2011
www.15n.ch

Beschriftung mit neongrünen Post-it für eine Hausbesichtigung*, passend zum diesjährigen Plakat von 15n.

* erstes Minergie-P-Eco-Haus im Kanton Aargau



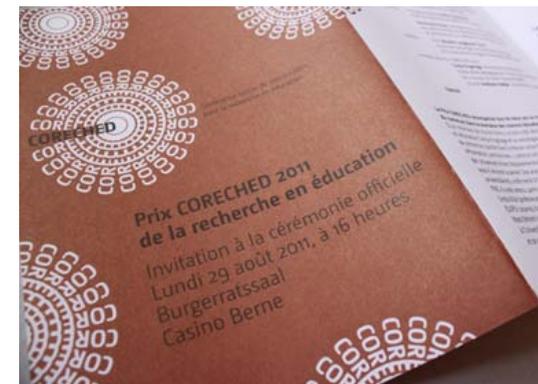


CORECHED-Preis 2011

Einladung zur Preisverleihung, zweisprachiges Programm,
CORECHED Schweizerische Koordinationskonferenz, Frühjahr 2011
www.coreched.ch

Ein Signet aus dem CORECHED-Schriftzug. Programm mit Zickzackfalz und Metallicfarbe gedruckt. Beide Sprachen gleichwertig, einmal drehen und schon sieht man die Titelseite der französischen Version. aufgefaltet: auf je einer Seite französisch auf der anderen deutsch.

Druck: Albdruk AG





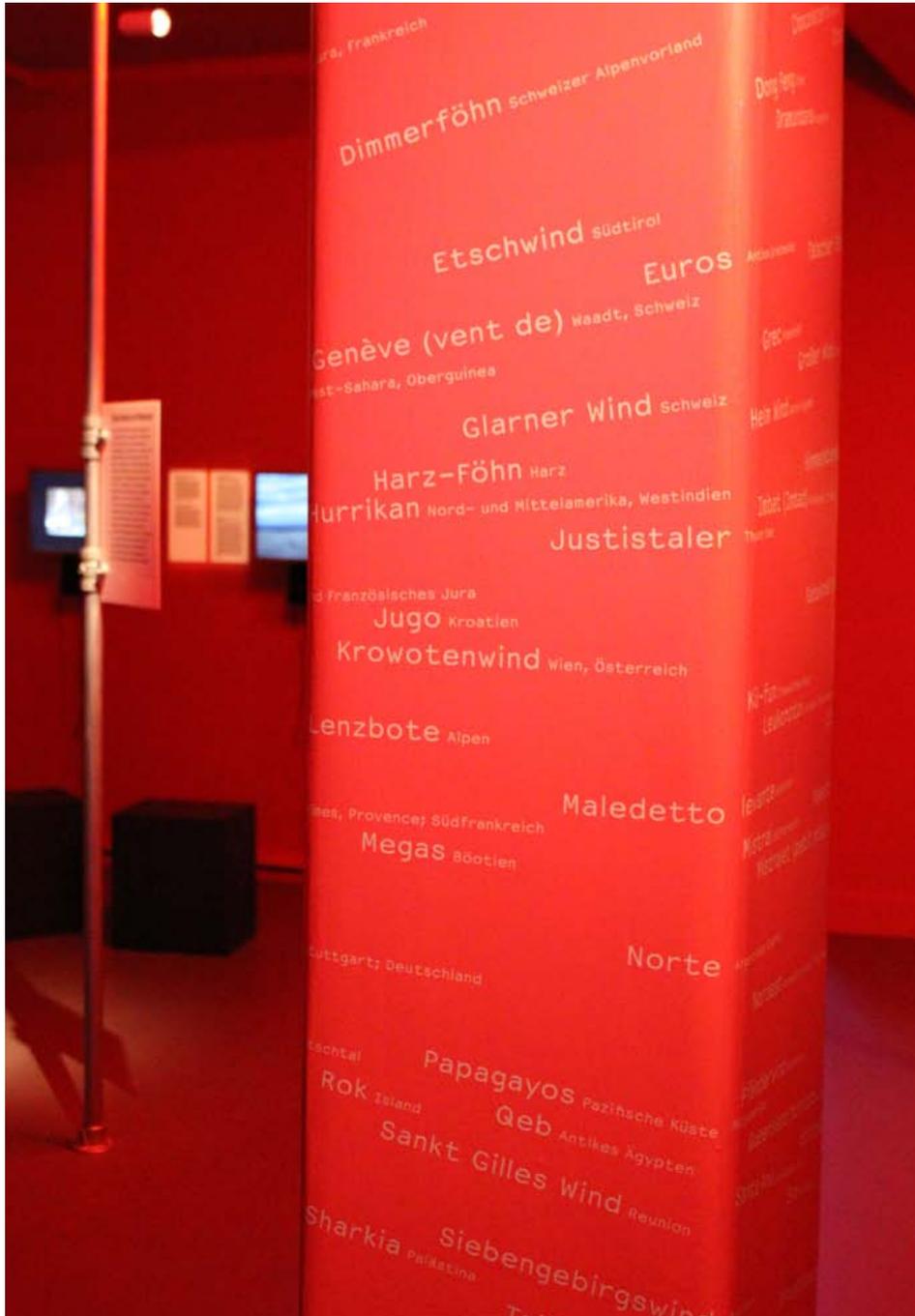
Supertop – das Gipfelquartett

Gestaltung der Karten und Box. Illustration für Kartenrückseite und Box, Bildbearbeitung, Produktion, Winter/Frühjahr 2011
www.gipfelquartett.ch

Ein weiteres Quartett in der Reihe. Wenn in einem Spieldurchgang die wilde Frau dem alten Mann die kalte Schulter zeigt, der Aff beim Esel den Kürzeren zieht und der Eiger beim Niesen gleich dreifach abschiff, dann sind sie mitten drin im Gipfelquartett, dem Nachfolger des Hüttenquartetts. (siehe Seite 20)

Idee, Konzept, Text: Marcel Michel





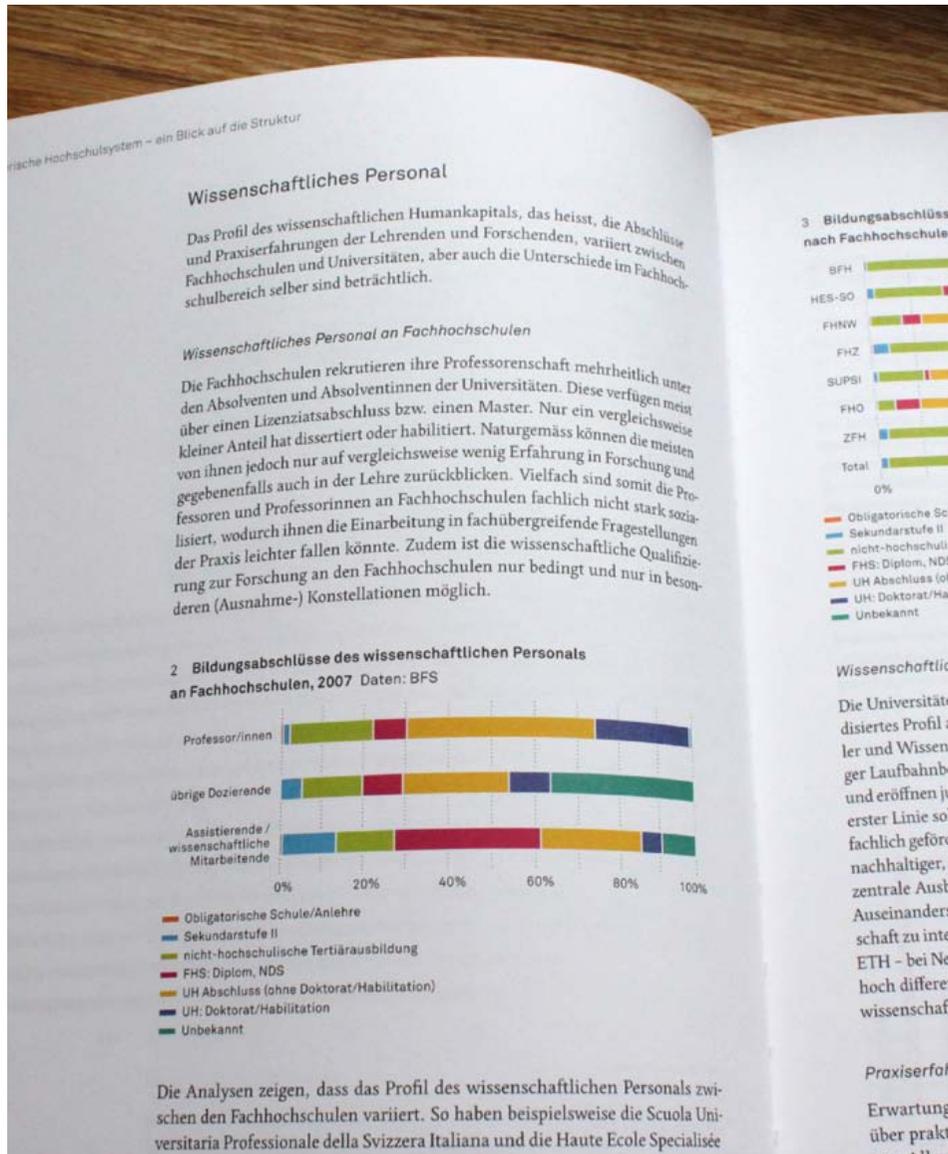
2° – das Wetter, der Mensch und sein Klima

Ausstellungsgrafik, im Auftrag von Verein «Ausstellung 2 Grad»,
in Zusammenarbeit mit Fischteich, Sommer 2010
www.fischteich.ch

Die Ausstellung «2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima» fokussiert auf unsere vielfältigen Beziehungen zu Wetter und Klima. Sie zeigt, wie eng wir Menschen mit Wetter und Klima verbunden sind. Die Ausstellung wurde vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden konzipiert und wurde inhaltlich an die Schweiz angepasst.

Die Arbeiten umfassten den Satz der neuen Legenden, Raum- und Abteilungstexte, ein französisches Handout, Signaletik und Gestaltung des Eingangsbereichs, diverse grafische Arbeiten in der Ausstellung und ein Gestaltungskonzept für die räumliche Umsetzung von Statistiken. (Bild: Regionale Winde, Ausschnitt)

Gestaltungsvorlagen: Friedrich Forssman, Kassel
Adaption Schweizer Gastspiel: Peter Kuntner, Stephan Lichtensteiger,
Yasemin Tutav – fischteich, Aarau; Karolin Linker, Sinnwerk, Zürich;
Kaspar Meuli, NFS Klima, Bern
Produktion Signaletik und Ausstellungsgrafik: Ruedi Laager, Gränichen
Legenden: Historika, Oberuzwil
3-D Statistiken: Holzbau Kurt Fischer, Staufen

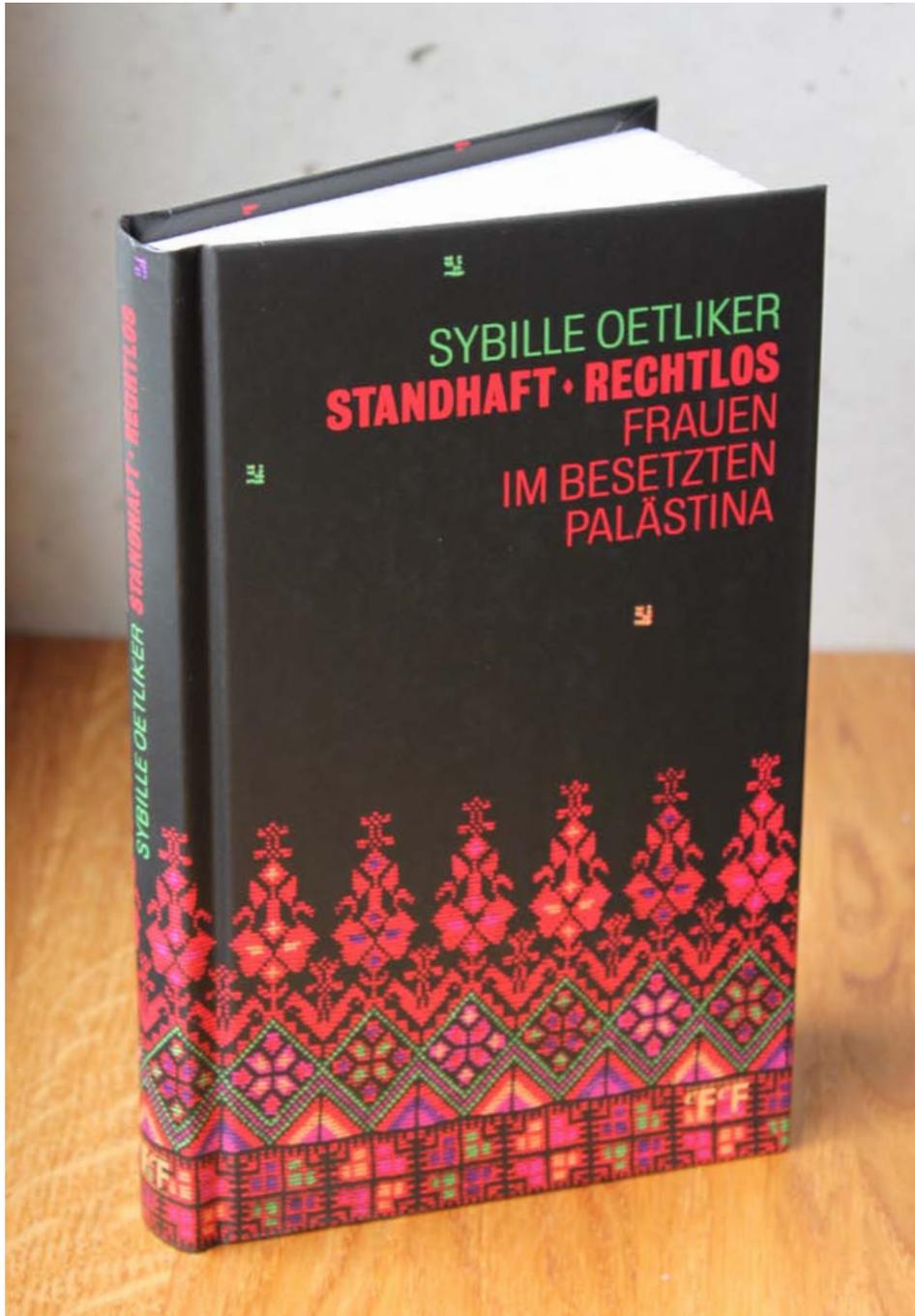


Gleichwertig, aber andersartig?

Zur Entwicklung der Fachhochschulen in der Schweiz, Gestaltung des Berichts im Auftrag von zuw – Zentrum für universitäre Weiterbildung der Uni Bern und Gebert Rüt Stiftung, September 2010
www.zuw.unibe.ch

Gestaltungskonzept und Ausführung des 56-seitigen Berichts: Layout, Satz, Diagramme und Tabellen. Deutsche und französische Fassung. Umschlaggestaltung mit Foto von Siggli Bucher und Einbezug des Erscheinungsbildes der Gebert Rüt Stiftung.

Druck: Südostschweiz Print, Chur



Standhaft rechtlos – Frauen im besetzten Palästina

Umschlaggestaltung, im Auftrag von eFeF Verlag, Sommer 2010
www.efefverlag.ch

14 Frauen aus dem palästinensischen Gebiet erzählen aus ihrem Leben, von ihren Träumen, Hoffnungen und ihrem tristen Alltag. Und sie begründen, weshalb sie trotz allem Palästina nicht verlassen sondern standhaft ihren Platz in ihrer Heimat verteidigen.

Umschlaggestaltung mit einem Foto eines bunt bestickten Palästinenser-Tuchs, das traditionell von den Palästinenserinnen getragen wird.

Autorin: Sybille Oetliker

Druck: Longo Spa, Bozen, Italien



visarte aargau produziert: 127 x Kunst auf A6

Gestaltung der Schachtel, des A3-Textblattes und der Kartenrückseite, im Auftrag von visarte aargau, Sommer 2010
www.goldeneskalb.ch / www.visarte-aargau.ch

Eine umfangreiche Postkartensammlung und gleichzeitig eine Bestandesaufnahme des aktuellen Kunstschaffens im Kanton Aargau. Gestaltung der Schachtel mit den Namen der 127 Künstlerinnen und Künstlern.

Herausgeberin: visarte aargau, visarte Ausstellungsraum
 Goldenes Kalb, Aarau
 Projektleitung: Sathyo Niederberger, Sara Rohner
 Bildbearbeitung, Internet, Diashow: Arlette Ochsner
 Druck und Produktion der Schachtel: Kasimir Meyer AG

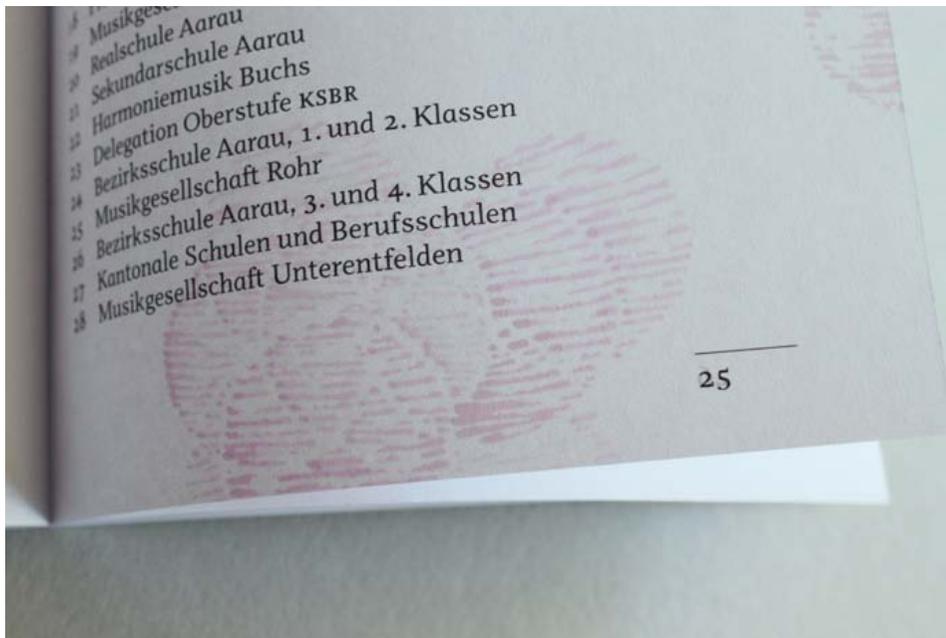


Maienzugprogramm

Gestaltung Programm im Auftrag der Stadt Aarau, Juni 2010
www.aarau.ch

Kornblumen, Schleierkraut, Granaten, Böllerschüsse, Chrutwäje...
Gestaltung, Layout und Satz des 32-seitigen Programms für das Aarauer «Kinderfest» mit den Bildern von Sadhyo Niederberger.
Schrift: die schöne Odile. Gedruckt auf 60 g/m² leichtes Papier lässt Text und Bilder leicht durchschimmern ohne die Lesbarkeit zu beeinträchtigen. Gibt eine luftig sommerliche Erscheinung.
Gestaltung des Stadtplans mit Umzugroute.
Einladungskarte für das Bankett.

Bilder: Sadhyo Niederberger
Druck: Druckerei AG Suhr





11. Wasserung – Kajak von Roman Signer

Siebdruck-Plakat im Auftrag der Aarauer Ortsbürger, Frühjahr 2010
www.romansigner.ch

Wassertropfenmuster aus der Form des Kajaks (der Stadtbach fliesst nicht, er schießt durch diese Rinne, siehe Zitat).

«Diese Arbeit habe ich im öffentlichen Raum realisiert, im Hof des alten Landjägerhauses, wo ich eine interessante Situation vorfand: Aus einer alten Mauer schießt der Stadtbach durch eine Art Türöffnung über eine Betonrinne herab. Auf dem Wasser in dieser Rinne habe ich einen Kajak schwimmen lassen, der mit einem Drahtseil an einem Rohr befestigt ist.» Roman Signer

Siebdruck: Druckwerkstatt Alligator



Rain Aarau

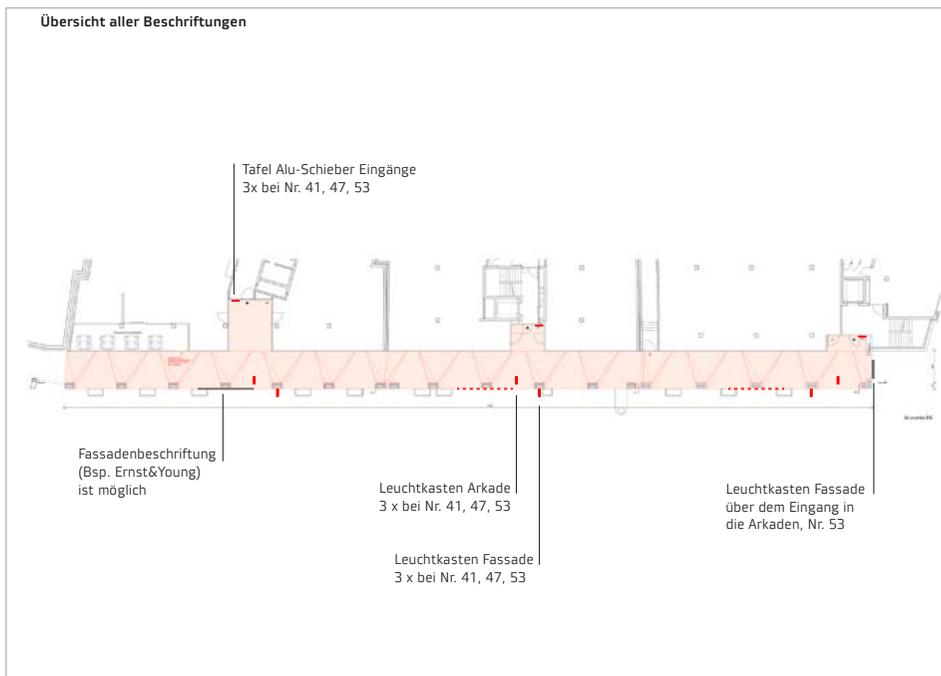
Beschriftungskonzept im Auftrag von Zurimo «B» Immobilien AG
c/o UBS Fund Management (Switzerland) AG und
Ernst Niklaus Fausch Architekten, Frühjahr 2010, www.enf.ch

Für Geschäftshäuser am Rain in Aarau sollte ein Beschriftungs-
konzept ein einheitlicheres Erscheinungsbild und Orientierung
schaffen.

nicht realisiert.

Architekten: Ernst Niklaus Fausch, Zürich
Christina Eckhoff und Erich Niklaus

In Zusammenarbeit mit Frau Schmid.





Hallwyler Sumpftour

Gestaltungskonzept und diverse Anwendungen, im Auftrag von Schloss Hallwyl, Museum Aargau, Frühjahr 2010
www.ag.ch/hallwyl → Sumpftour

Ein Titelschriftzug mit Schilf und Vogel für die verschiedenen Anwendungen, ein Kleber für den Exkursionkoffer, ein Routenplan mit handgezeichneter Karte, Texten und Bildern; die Gestaltung der Posten, Bildtafeln mit Illustrationen und historischen Bildern, Bildbearbeitung und Produktionsbegleitung.

Produktion: Ruedi Laager
 Offsetdruck: Suter Druck AG



Vision aus dem 19. Jahrhundert: Es gab Pläne für eine rechtsuferig geführte Seetabahn. Der Bahnhof wäre mitten im Feld zwischen dem Dorf und dem Schloss zu liegen gekommen. Illustration: Bruno Zevi



Vision aus dem 21. Jahrhundert: Die Kantonsstrasse wird nördlich der Mühle vorbeigeführt und zerschneidet die Schlossanlage nicht mehr. Illustration: Bruno Zevi



Kunst im Kantonsspital Aarau – eine Mappe für A5 Karten

Gestaltungskonzept, Entwurf der Stanzform, im Auftrag von Sadhyo Niederberger, Kunstbeauftragte des KSA, Frühjahr 2010
www.ksa.ch → Kunst

Von jeder Karte wird eine Farbe aufgenommen und einem Rechteck zugewiesen. Die sich überlagernden Flächen bilden ein Bildzeichen für einen Kartenstapel, zuoberst eine weisse «Karte» mit dem Titel, die teilweise sichtbaren Ränder bilden einen bunten Rahmen für die Kunst im KSA.

Der «Kartenstapel» ist auf der Innenseite gespiegelt wiederholt, als würde er durchscheinen, hier sind die Flächen einfarbig, aber beschriftet mit den Namen der KünstlerInnen.

Eine einfache und angenehme Handhabung war das Ziel bei der Entwicklung der Stanzform. Mit wenigen Handgriffen können die Karten herausgenommen werden.

Offsetdruck und Mappe: Keller Druck, Aarau





Bildungsbericht Schweiz 2010

Gestaltungskonzept, Layout und Diagramme im Auftrag von SKBF|CSRE Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung www.skbf-csre.ch → Bildungsbericht

Nach der Pilotphase wird der erste schweizerische Bildungsbericht im Februar 2010 publiziert. Der Bildungsbericht Schweiz 2010 vermittelt Daten und Informationen aus Statistik, Forschung und Verwaltung zum gesamten Bildungswesen der Schweiz von der Vorschule bis zur Weiterbildung. Er informiert über relevante Kontextbedingungen und institutionelle Merkmale jeder Bildungsstufe und beurteilt die Leistungen des Bildungswesens anhand der drei Kriterien Effektivität, Effizienz und Equity. Die Befunde und Steuerungsinformationen sollen Bildungsverwaltung und Bildungspolitik bei der Entscheidungsfindung unterstützen und die öffentliche Diskussion über das schweizerische Bildungswesen bereichern.

Die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung hat diesen Bericht im Auftrag von Bund und Kantonen erstellt.

Satz, Grafiken: in Zusammenarbeit mit Peter Meyer, SKBF
Fotos: Siggli Bucher, Zürich
Offsetdruck: Südostschweiz Print, Chur
Papier: Lessebo smooth white



Hello Goodbye – die Letzte

Q Zeitung Aarauer Kultur, Dezember 2009

Ein letztes Dezember-Q zum selber basteln: der äusserste Druckbogen kann zu einem kleinen Heft gefalzt werden. Wir danken allen die für Q ein letztes Mal die Feder gespitzt, Farben angerührt und die Tastatur gespielt haben, indem sie sich von einem Lied inspirieren liessen und Geschichte schrieben.

Offsetdruck: Suter Druck AG



Leitfaden «hinschauen handeln»

Gestaltung der Mappe, Fotos «Schattentheater», Bildbearbeitung und Produktion, Kreisschule Buchs-Rohr, Herbst 2009

Gesucht war die Form für eine Materialsammlung, die als Hilfe bei der Beobachtung von Schülerinnen und Schülern in der täglichen Arbeit in der Schule dient; bei der Einschätzung schwieriger Situationen und der Frage nach Zuständigkeiten weiterhilft und bei der Gestaltung von Gesprächen mit Schülern, Eltern und Kollegen unterstützt.

Wir haben eine Mappe erarbeitet, die aus fixem Inhalt und losen Arbeitsblättern besteht. Für den Umschlag haben wir Schattenbilder von Händen fotografiert, die teilweise auch Augen formen (hinschauen und handeln). Das Gestaltungselement «hinschauen handeln» mit abgewinkeltem Pfeil weist auf eine Aktion hin, aber mit einem Richtungswechsel. Dieses Element erscheint als Erkennungsmerkmal auch auf den losen Blättern und lässt oben viel Raum für das Logo der Schule, Adressen oder Titel.

Offsetdruck: Suter Druck AG



Krummer Schnabel, spitze Krallen – Greifvögel und Eulen, eine Wanderausstellung

Ausstellungsgrafik für Fischteich im Auftrag der Naturmuseen Olten und St. Gallen und der Vogelwarte Sempach, 2008 bis Herbst 2009
www.naturmuseum-olten.ch

Im Naturmuseum Olten werden Türen und Schubladen geöffnet:
Mit spitzen Waffen, scharfen Sinnen und artistischen Flugleistungen beherrschen Greifvögel und Eulen den Himmel – Tag und Nacht. Ihre Schnelligkeit, Kraft und Grösse beflügeln seit jeher unsere Fantasie. Als Wappentiere verkörpern sie Macht und Stärke. Und dennoch sind sie verletzlich: Von den 22 einheimischen Arten steht jede zweite auf der Roten Liste. Gegen das Wirken des Menschen bieten die Waffen der Greifvögel und Eulen keinen Schutz.

Konzept Ausstellungstypografie und Farben für die Themeninseln, Legenden, Begleitheft zur Ausstellung, Fahnen und Einstimmungsbanner, Wissensprospekt, Illustrationen der Flugarten, Spiel Jäger und Beute, Buch- und DVD-Cover für Eulenstube, Stammbaum. Die Recherche von Eulen- und Greifvögel-Logos inspirierte zur Entwicklung des Siebdruck-Musters für die Holzwürfel, die in drei Grössen variabel zu Themeninseln zusammengestellt wurden.

Ausstellungskonzept: Fischteich
Siebdruck Holzwürfel: Druckwerkstatt Alligator
Offsetdruck Broschüre: Dietschi AG



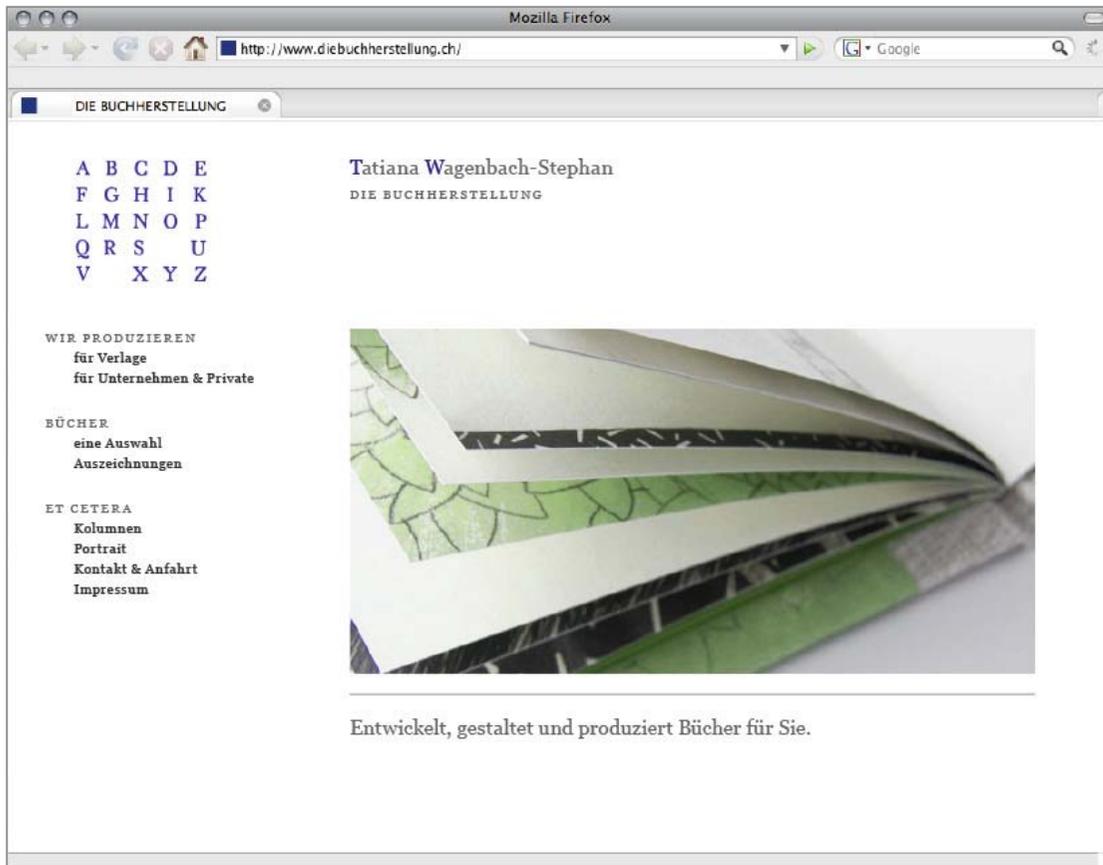
Hüttenquartett

Gestaltung der Karten und Box. Illustration für Kartenrückseite und Box, Bildbearbeitung, Produktion, April 2009
www.huettenquartett.ch

Welche Hütte der Schweizer Alpen wurde 1944 gebaut, befindet sich auf 1727 Meter über Meer und verfügt über 80 Schlafplätze? Erstmals dokumentiert ein Kartenspiel die optische und funktionelle Vielfalt der Schweizer Berghütten. Auf spielerische Weise werden 32 Hütten vorgestellt, die sich in einem vergnüglichen Wettstreit miteinander messen.

Das Hüttenquartett umfasst 33 Blatt, davon sind 32 Bildkarten, mit jeweils einem exklusiven Bildmotiv sowie den wesentlichen Kennzahlen der abgebildeten Objekte. Die 33. Karte enthält vorder- und rückseitig die Spielanleitung und eine kurze Legende zu den Kennzahlen. Der Kartenstapel ist eingefasst in eine schmuckgestaltete Spielkartonbox, die einen gut geschützten Transport ermöglicht. Karten aus Spielkartonkarton 300gr/m², beidseitig matt lackiert, Blattformat 62 mm x 100 mm.

Idee, Konzept, Text: Marcel Michel



Website Tatiana Wagenbach-Stephan

Gestaltung, Fotos und Vorlagen für die Programmierung,
Herbst 2008

www.diebuchherstellung.ch

Ein ruhiger, klarer und informativer Webauftritt war gewünscht. Wir wählten eine angenehm grosse Leseschrift und eine Satzbreite, die sich an einem Lesebuch orientiert.

Die visuelle Attraktion sind die Bücher: Nahaufnahmen machen auf spezielle Details der Buchherstellung aufmerksam und zeigen das Buch als 3-dimensionales Objekt. Im Gegensatz dazu zeigen Aufsichten das Buch als Ganzes – bei einer Auswahl von 10 Büchern kann durch mehrere Ansichten geblättert werden.

In Zusammenarbeit mit Tina Schmid.

Fotos: Tina Schmid

Programmierung Website: capsule, André Müller



20 Jahre eFeF Verlag

Entwürfe für das Jubiläums-Plakat, Weltformat
verwendbar auch als A4-Flyer, Herbst 2008

Frauenporträts in verschiedenen Größen mit grobem Raster
überlagern sich zu einem farbenfrohen Jubiläumsfeuerwerk.
Herzliche Gratulation!



Kulturfahrplan mit Programm

Gestaltungskonzept und Ausführung der Aarauer Kulturkalender-Plakate, Weltformat, 2007 bis 2009

Eigentlich ein zweifarbiges Plakat, aber die Auszeichnungsfarbe eines Monats wird für alle weiteren Plakate vorgedruckt und so entstehen im Laufe des Jahres immer neue, überraschende Farbtöne und -kombinationen, die sich zwischen den Textspalten zu farbigen Bändern verdichten. Die Spuren der vergangenen Monate bleiben durch die sich überlagernden Farbschichten sichtbar – das Monatsplakat wird zum Jahresplakat.

«Ein Stück Nebelgrenze», «Urban Gold Edition», «Nature morte – still alive»: der Titel einer Veranstaltung aus dem jeweiligen Programm dient als Blickfang und weckt die Neugier.

Stadt Aarau und Q – Aarauer Kultur, Wettbewerb 2006, 1. Preis.
Druck: Serigraphie Uldry AG



Erscheinungsbild für Berner Früchte und Gemüse

Gestaltungskonzept für ein neues Erscheinungsbild, Ausführung und Produktion der Anwendungen. Sommer 2008
www.berner-gemuese.ch

Am Anfang stand die Suche nach einer fruchtigen Schrift. Was passt von Ananas bis Zucchini? Wir haben eine klassische, aber ungeschliffene Grotesk gewählt mit spannungsvollen Kurven und vielen Eigenheiten.

Unser erstelltes Schrifttestblatt hat uns so gut gefallen, dass wir daraus ein Typomuster entwickelt haben, das bei verschiedenen Anwendungen zum Einsatz kommen kann.

Es bringt die Vielfalt des Angebots gut zum Ausdruck und hebt sich ab von den beliebten Früchte- und Gemüse-Nahaufnahmen, die viele Erscheinungsbilder der Branche prägen.

Anwendungen: Haus- und Fahrzeugbeschriftung, Website, Briefschaften, Bestellschein mit neuer Formulargestaltung, Inserate.



25. 11. 2008

progrès  **tücken**
lücken  **pièges**

Colloque sur
les violences
contre les femmes
Fachtagung
gegen Gewalt
an Frauen

Lücken und Tücken Dialog über die Interventionspraxis gegen Gewalt an Frauen in Ehe und Partnerschaft **Nationale Fachtagung am 25. November 2008, Farel Haus, Biel – Bienne**
Zur Bekämpfung von Gewalt in Ehe und Partnerschaft wurden in den letzten Jahren auf kantonaler und auf eidgenössischer Ebene verschiedene Gesetze ausgearbeitet und umgesetzt. Bisher gesammelte Erfahrungen in der Anwendung deuten darauf hin, dass die Gesetzgebung nicht die beabsichtigte Wirkung zeigt. An der Fachtagung wird die neue Praxis in der Gewaltbekämpfung deshalb mit einem kritischen, feministischen Blick analysiert. Weckt die Gesetzgebung falsche Hoffnungen? Entweicht häusliche Gewalt durch Gewaltschutzgesetze in einen Graubereich? Was braucht es für einen wirksamen Opferschutz? Lücken und Tücken der gegenwärtigen Interventionspraxis sollen aus verschiedenen Perspektiven sichtbar gemacht werden. Damit lanciert die Tagung den Dialog unter ExponentInnen unterschiedlicher Fachgebiete und ermöglicht das Knüpfen von Kontakten über die Berufsgrenzen hinweg. **Die Tagung wird zweisprachig (d/f) geführt und im Plenum simultan übersetzt. Anmeldung ab sofort, bis spätestens 31. Oktober 2008 (Platzzahl beschränkt) mit beiliegendem Talon oder unter: www.25-11-2008.ch**

Progrès et pièges Dialogue sur les pratiques d'intervention contre les violences conjugales **Colloque national, 25 novembre 2008, Maison Farel, Biel – Bienne**
Plusieurs lois ont été adoptées et mises en œuvres ces dernières années, sur le plan cantonal et fédéral, pour lutter contre les violences conjugales. Les expériences réunies jusqu'ici dans leur application montrent que la loi ne produit pas les effets escomptés. Le colloque national organisé sur le sujet se propose de poser un regard féministe critique sur les nouvelles pratiques d'intervention contre la violence. La législation suscite-t-elle de faux espoirs? La loi sur la protection contre la violence a-t-elle fait glisser la violence domestique dans une zone grise? En quoi doit consister une véritable protection des victimes? Le colloque entend éclairer les pratiques d'intervention sous plusieurs angles pour en mettre en lumière les lacunes et les limites. Par là même, il lance le débat entre les représentant-e-s des différents secteurs et favorise les contacts par delà les frontières professionnelles. **Le colloque se tient en allemand et en français, avec interprétation simultanée en groupe plénier. Inscription dès maintenant, au plus tard jusqu'au 31 octobre 2008 (places limitées) au moyen du talon ou sur le site: www.25-11-2008.ch**

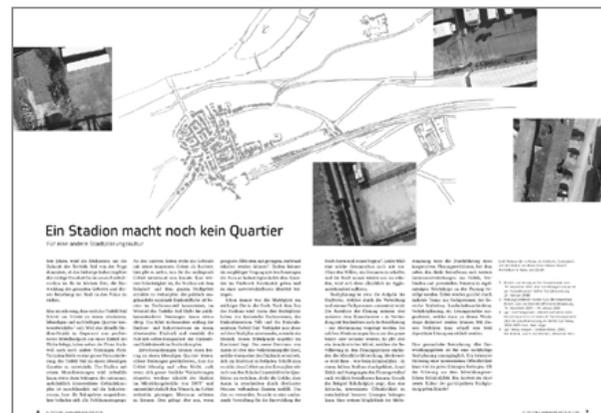
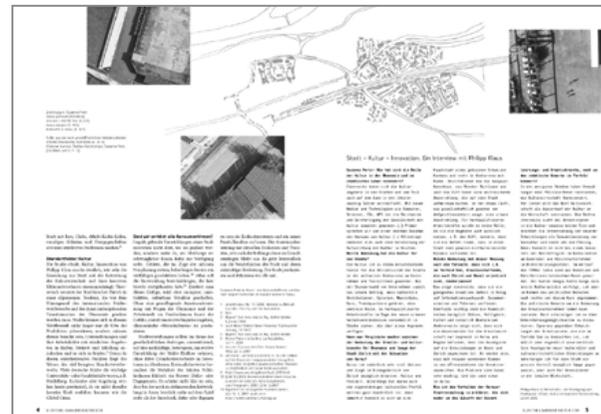
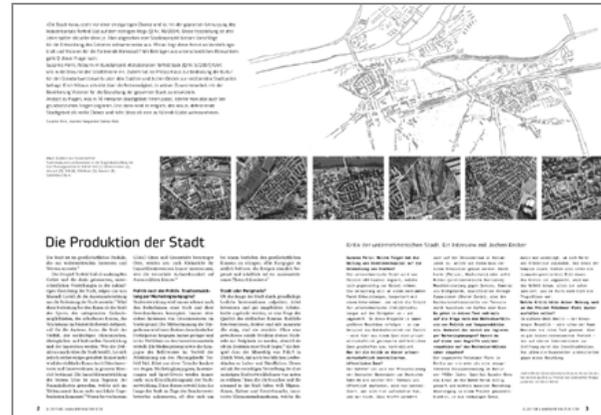
Lücken und Tücken

Erscheinungsbild und zweisprachige Programmgestaltung für die Fachtagung gegen Gewalt an Frauen, Sommer/Herbst 2008

Zwei Farben für zwei Sprachen. Das Logo thematisiert die Lücken mit Tücken, indem die gewohnte Leserichtung verschoben ist. Das quergestellte Kreuz steht für Stop, Halt, Verbot und weckt auch die Assoziation zu einem Heftpflaster.

Ausführung des 3-seitigen Programms für den Versand, Vorlagen für Briefpapier und Website.

Trägerschaft: DAO (Dachorganisation der Frauenhäuser),
FemCo (Feministische Koalition/Coalition Féministe)
MMF (Marche mondiale des femmes)
in Zusammenarbeit mit: Arbeitskreis für Zeitfragen



Was macht die Stadt zur Stadt?

Q - Zeitung Aarauer Kultur, Januar Nummer 2008, Gestaltung und Layout des redaktionellen Teils

Ausgehend von den Diskussionen um das Torfeld Süd werden grundlegende Fragen zu Stadtentwicklung aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

Zeichnungen und Bilder: Susanna Perin, Konzept: Susanna Perin in Zusammenarbeit mit Sandra Walti und Erich Niklaus.

THE BOTHERSOME MAN

15/ 16/ 17/ 18/ 19/ 21/NOV



AUF DER ANDEREN SEITE

22/ 23/ 24/ 25/ 26/ 28/NOV



EL CAMINO DE SAN DIEGO

29/ 30/NOV 1/ 2/ 3/ 5/DEZ



NOV/DEZ 07

PERSEPOLIS

6/ 7/ 8/ 9/ 10/ 12/DEZ



HALAM FOE

13/ 14/ 15/ 16/ 17/ 19/DEZ



Kinoprogramm

Monatsprogramm November/Dezember 2007 und Mitgliederausweis
2008 für Kino Freier Film, Aarau
www.freierfilm.ch

Ein Farbverlauf von Violettblau bis Kupfergold mit Irisdruck, das heisst
die Farbe wird direkt in der Offsetdruckmaschine gemischt. Je näher an
Weihnachten desto goldener.



					
<p>Die SKBF</p> <p>Die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung ist eine gemeinsame Institution der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Diese doppelte Trägerschaft ist darauf zurückzuführen, dass in der Schweiz das Bildungswesen vornehmlich in die Kompetenz der Kantone fällt; die Forschungsförderung jedoch im Wesentlichen Sache des Bundes ist.</p> <p>Die SKBF wurde 1971 gegründet und hat ihren Sitz seit der Gründung im 1903 erbauten Francke-Gut in Aarau, aus welchem auch die Aufnahmen stammen. Sie beschäftigt zurzeit elf Personen.</p>		 <p>Kurzporträt</p> <p>Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung</p>		 <p>Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung Centre suisse de coordination pour la recherche en éducation Centro svizzero di coordinamento della ricerca educativa Swiss Coordination Centre for Research in Education</p> <p>SKBF CSRE</p>	
<p>Kontakt: SKBF CSRE Entlebuchstrasse 61 · CH-5000 Aarau Telefon +41 62 835 23 90 · Fax +41 62 835 23 99 info@skbf-csre.ch · www.skbf-csre.ch</p>					

Erscheinungsbild für SKBF | CSRE

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, 2007
www.skbf-csre.ch

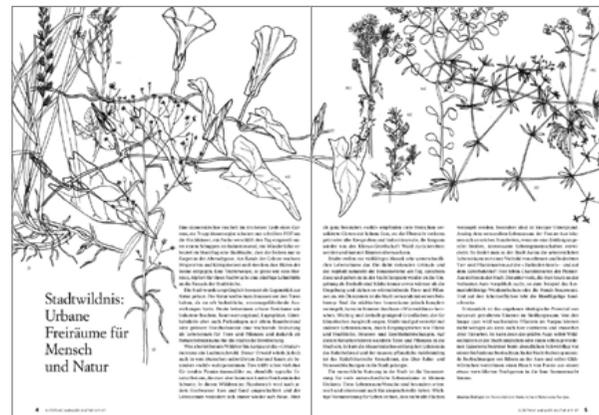
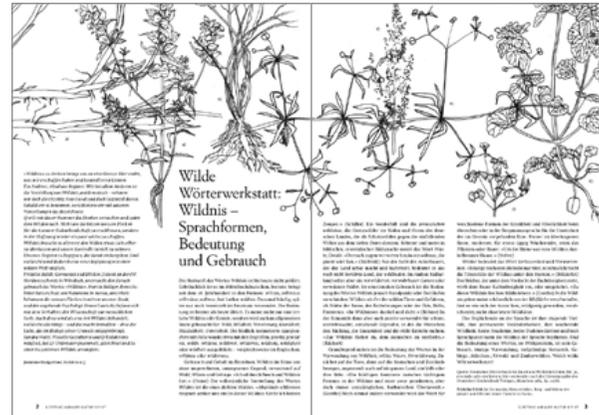
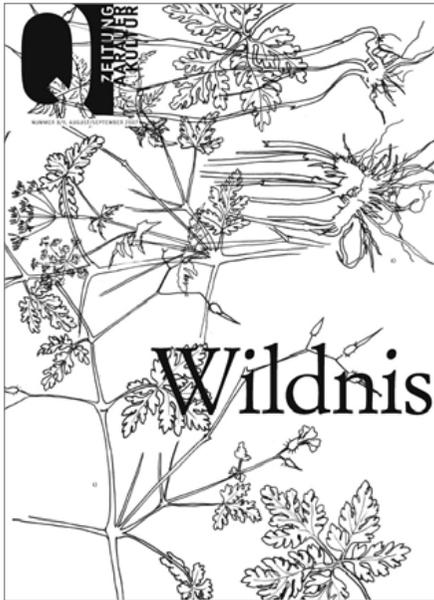
Analyse des bisherigen Auftritts, Gestaltungskonzept für ein neues Erscheinungsbild, Umgestaltung des Logos. Anwendungen: Website, Briefschaften, Flyer Kurzporträt, Buchreihe «Trendberichte» etc.

Die neue Erscheinung wird geprägt durch die Farb- und Bildbänder – ein Spiel mit Farbe, Rhythmus und Proportionen. Sie ermöglichen eine Vielfalt an Bildformaten und wecken Assoziationen zu statistischen Daten.

In Zusammenarbeit mit Tina Schmid.
Fotos: Pia Zanetti, Programmierung Website: innov8 AG
Druck: Albduck AG

		
<p>Die SKBF koordiniert</p> <p>Die SKBF unterstützt den Informationsaustausch zwischen Bildungsforschenden. Sie führt das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und beherbergt deren Archiv. Daneben unterhält und animiert die SKBF eigene Netzwerke von Bildungsforschenden in verschiedenen Forschungsbereichen.</p> <p>Um das Zusammenspiel zwischen Forschung, Praxis, Verwaltung und Politik im Bildungswesen zu erleichtern, führt die SKBF das Sekretariat der Schweizerischen Koordinationskonferenz Bildungsforschung (CORECHED) sowie der Schweizerischen Konferenz der Leiter/innen von Stellen für Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung (CODICER).</p> <p>Einer langen Tradition entsprechend, koordiniert die SKBF verschiedenste Beteiligungen an internationalen Bildungsforschungsprojekten und vertritt die Schweiz in mehreren staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen, so z.B. im Board des Centre for Educational Research and Innovation (CERI) der OECD in Paris oder im Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe (CIDREE) in Brüssel.</p>	<p>Die SKBF informiert</p> <p>Die SKBF hat 2005 von Bund und Kantonen den Auftrag erhalten, das schweizerische Bildungswesen in einem periodisch erscheinenden Bildungsbericht zu beschreiben. Der 2006 erstmalig erschienene Bericht soll die Grundlage für ein schweizerisches Bildungsmonitoring schaffen (www.bildungsbericht.ch). Im Rahmen des Bildungsberichtes werden Daten und Informationen aus Statistik, Forschung und Verwaltung gesammelt, aufgearbeitet, sinnvoll dargestellt und zueinander in Beziehung gesetzt. Der Bericht ermöglicht eine zielgerichtete Beobachtung des Bildungssystems in seinen Entwicklungen, Dynamiken und Interdependenzen. Er ist ein Arbeitsinstrument zur Entscheidungsfindung für die Bildungsplanung und die Bildungspolitik auf allen Stufen der Bildung von der Vorschule bis zur Weiterbildung. Der nächste Bildungsbericht soll im Jahr 2010 erscheinen.</p> <p>Aktuelle Probleme des Bildungswesens nimmt die SKBF auch zum Anlass für regelmäßige Übersichten (Trendberichte) zum Stand der Forschung. Dazu sammelt sie schweizerische und internationale Ergebnisse aus der Bildungsforschung und macht diese interessierten Kreisen in einer kommentierten und evaluierten Form leicht zugänglich.</p>	<p>Die SKBF recherchiert und dokumentiert</p> <p>Die SKBF dokumentiert die in der Schweiz betriebene Bildungsforschung. Die Datenbanken der SKBF enthalten zurzeit Informationen zu mehr als 2000 Forschungsprojekten, aber auch zu Bildungsforschenden und Bildungsforschungsinstitutionen. Diese Informationen sind auf der Website der SKBF (www.skbf-csre.ch) frei einsehbar und können mit Volltextsuche nach Stichwörtern abgerufen werden. Die SKBF informiert fünf Mal jährlich rund 3000 Personen per E-mail über Neuzugänge in der Datenbank zur Bildungsforschung. Die eigene Bibliothek und der eigene Literatursuchdienst verschaffen Bildungsforschenden den Zugang zu Literatur und internationalen Datenbanken der sozialwissenschaftlichen Forschung.</p>

		
<p>Kurzporträt</p> <p>Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung</p>	<p>Bref portrait</p> <p>Centre suisse de coordination pour la recherche en éducation</p>	<p>Brief Outline</p> <p>Swiss Coordination Centre for Research in Education</p>
 <p>SKBF CSRE</p>	 <p>SKBF CSRE</p>	 <p>SKBF CSRE</p>



Wildnis

Q – Zeitung Aarauer Kultur, Sommer Nummer 2007
Gestaltung, Illustration und Layout des redaktionellen Teils

Ackerwinde, Flohknöterich, Hauhechel, Klappertopf, Quecke;
27 «Unkräuter» gesammelt, gezeichnet und zu einer inszenierten
Wildnis arrangiert.

Redaktion: Jeannine Hangartner, Texte: Fridolin Stähli,
Martin Bolliger, Simon Gautschy

Kollaboration Torfeld Süd

Ein Kunstprojekt im Industrieraum Torfeld Süd in Aarau
4. – 20. 07

Kollaboration Torfeld Süd zeigt künstlerische Positionen zu einem lebendigen und produktiven Industriegebiet in Aarau.
Öffnungszeiten Ausstellung und Bar:
Do/Fr 19.00 – 21.00
Sa/Sa 15.00 – 21.00
www.torfeld.artfact.ch

MONAT DER ARBEIT

Fr 4. 5. 07

Eröffnung

19.00 – 21.00
Die Ausstellung Kollaboration Torfeld Süd zeigt unter Einbezug Arbeitender und Kunstschaffender vor Ort während drei Wochen die Auseinandersetzung mit einer zwischengenutzten Industriezone.
Das Publikum hat die Möglichkeit, die Entstehung und Veränderung der künstlerischen Produktionen während der Ausstellung zu erleben.
Eine Bar als Treffpunkt ist während der ganzen Ausstellungsdauer geöffnet.
Do/Fr 19.00 – 21.00, Sa/Sa 15.00 – 21.00
20.00
Lesung Wolfgang Bortlik, Arbeit und Literatur, Torfeld-Musik.

Fr 11. 5. 07

Schwerpunkt Arbeit Führung und Diskussion

18.00 – 19.30
Führung in 1970er-Imaginatione
Die Führung durch das Gebiet Torfeld Süd gibt Einblick in verschiedene Arbeitsplätze auf dem Gelände. Powerpointpräsentationen und theoretische Inputs beleuchten Aspekte vom Übergang der industriellen Produktion zur aktuellen Arbeitssituation und deren ökonomische und soziale Wertesystem.
20.00
Podiumsdiskussion
Was geschieht mit Torfeld Süd?
Das moderierte Gespräch setzt sich mit gegen-sätzlichen Konzepten der Stadtentwicklung auseinander. Verschiedene Positionen beleuchten aus theoretischer, politischer und Praxisbe-zogener Sicht kontroverse Haltungen im Umgang mit Stadt.
Das Gespräch findet vor Ort, mit ihm im vermeintlich «blinden Fleck» in Torfeld Süd statt.

Sa 12. 5. 07

Schwerpunkt Kunst Offene Türen und Aktionen

Die Ausstellung Kollaboration Torfeld Süd in den ÖPNV-Räumen wird durch Plattenwandmalerei und Musik bereichert. Werkstätten und Ateliers im Torfeld Süd öffnen ihre Türen. Infos und Plan sind in der Ausstellung erhältlich.
ab 10.00
Offene Türen in verschiedenen Werkstätten auf dem ganzen Gelände, Ausstellung offen, Bar und Restauration.
17.00 – 20.00
Performance
«Der Gegenspieler» (Kauschritzi), Tanzperformance von Michael Schulz, mit Texten aus «Der Spaziergänger» von Robert Walser und Musik von Jan Gálgay Brönmann.
«Kiss machen», Christian Kuntner
«retour au vent», Heide Fiedler, Steve Buchanan, spoken word und bodytheatre
«Licht», Installation von Michael Dömlin
bis 24.00 Bar und Torfeld-Musik

Sa 19. 5. 07

Führung

15.00
Die Kunstschaffenden von Kollaboration Torfeld Süd führen durch das Gelände und die Ausstellung und geben Einblick in die Schaffen.

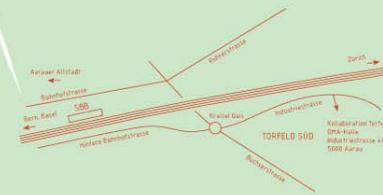
So 20. 5. 07

Finnissage

19.00 – 21.00
Zum Abschluss des Projektes sind alle Mitarbeiterinnen und Gäste zum gemeinsamen Abend eingeladen.

Beteiligte Kunstschaffende:
Wolfgang Bortlik
Susanna Brändli
Peter Fischer
Haus am Gern
Christian Kuntner
Oliver Lang
Sadhya Niederberger
Susanna Perin
Sabine Trüb
Thomas Widmer

Orte der Arbeit in Torfeld Süd:
Ateliers
Büros
Büros
Labors
Lagerhallen
Produktionsstätten
Sporthallen
Tanzstudios
Vereinshalle
Werkstätten



Das Projekt wird finanziert von:



Aarau AG
Ernst Böhmer Stiftung

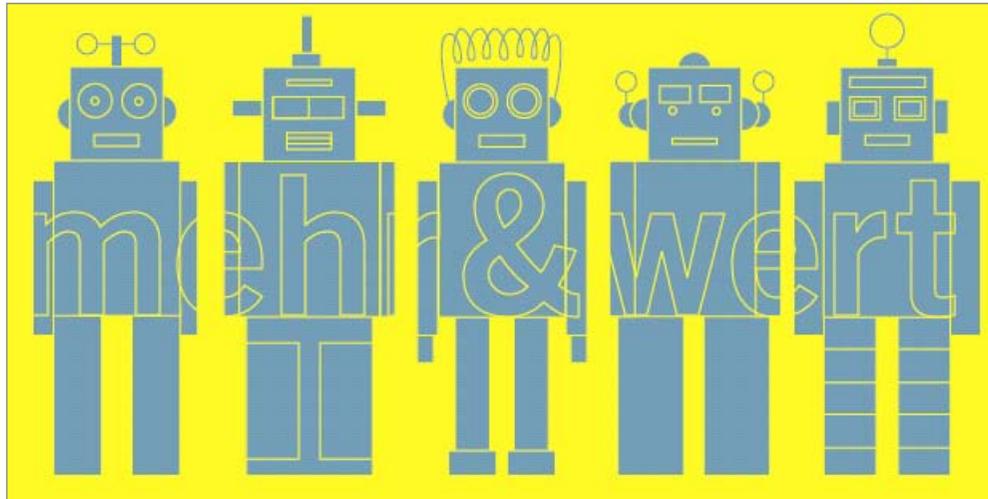
Quelle: Torfeld Süd, Aarau

Kollaboration Torfeld Süd

Ein Kunstprojekt im Industrieraum Torfeld Süd
«Monat der Arbeit», Mai 2007
Gestaltung des Veranstaltungsprogramms

Die Ausstellung Kollaboration Torfeld Süd zeigt unter Einbezug Arbeitender und Kunstschaffender vor Ort während drei Wochen die Auseinandersetzung mit einer zwischengenutzten Industriezone. Typografische Gestaltung mit Schablonenschrift wie sie zum Teil auf den Plänen der Maschinenfabrik verwendet wurde. Stempelkartengrün und Rostrot.

Beteiligte Kunstschaffende: Wolfgang Bortlik, Susanna Brändli, Peter Fischer, Haus am Gern, Christian Kuntner, Oliver Lang, Sadhya Niederberger, Susanna Perin, Sabine Trüb, Thomas Widmer.



Automaten und Roboter

Gestaltung der Einladungskarte für die Ausstellung bei mehr&wert, Plattform für ausgesuchte Produkte, Mai 2006

Die Illustration ist inspiriert von Spielzeugrobotern.
Gedruckt mit Metallic-Farbe.

Automaten und Roboter

Freitag, Samstag, Sonntag 5./6./7. Mai 2006
mehr&wert zeigt Werke von

P.P.
5032 Rohr

Adapter, Patrik Siedler
Eromatic, Kati Penland und Martin Fischer
Peter Fischer Projektionen
Pyrosonic, Renato Grob
rotsch-o-mat, Roger Weber
Sinnwerstatt, Hanns-Martin Wagner
Welh-o-mat, Pierre Amelin
WYSX, Marco Wyss

NUR
3 TAGE!

Freitag, 5. Mai ab 18:00
Samstag, 6. Mai von 10:00 bis 16:00
Sonntag, 7. Mai von 12:00 bis 16:00

Einladung zur Vernissage am Freitag 5. Mai 2006 ab 18:00
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Christine Buser, Lucia Vogel, Roger Weber

mehr&wert, Ziegelrain 11, CH 5000 Aarau, Tel/Fax +41 (0)62 822 24 77
www.mehrwert.ch mail@mehrwert.ch
Di - Fr 10:00 - 12:30, 13:30 - 18:30, Do - 19:00, Sa 10:00 - 16:00



Rezepturen

Illustrationen für das Printmedium «Aarauer Kulturfest 2006»
www.kulturfest.ch/rezepturen-das-buch.html

Gesotten, gebraten, gebacken, schmilzt die Region auf der Zunge.
 27 piktogrammartige Illustrationen für Rezeptkarten und Begleitheft
 erforschen die Reduktion auf das Wesentliche: statische und organische
 Formen, zwei Linienstärken, alle Kreiselemente in einheitlicher Grösse.

In Zusammenarbeit mit Tina Schmid.

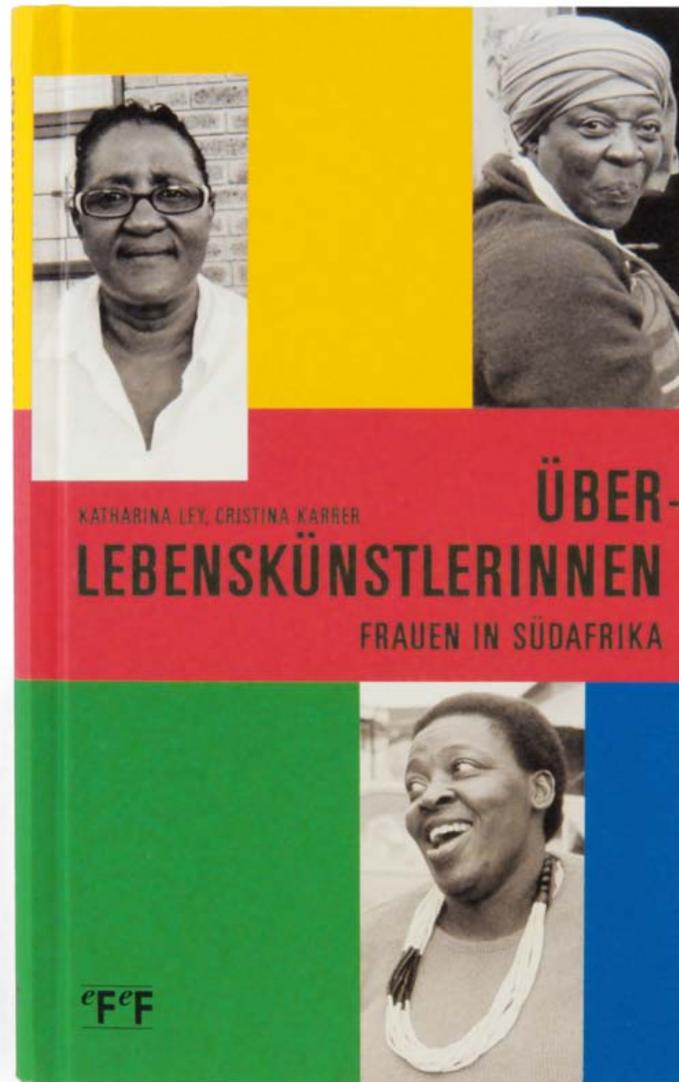
Grafik: Ursula Baumann

Autor/-innen: Olivier Biedermann, Wolfgang Bortlik, Simon Gautschi, Nicole
 Greuter, Jeannine Hangartner, Ursula Huber, Cyril Nietlispach, Cordelia Oppliger,
 Madeleine Rey, Andrea Trueb

Produktion: Barbara Schwarz

Druck: Suter Druck AG

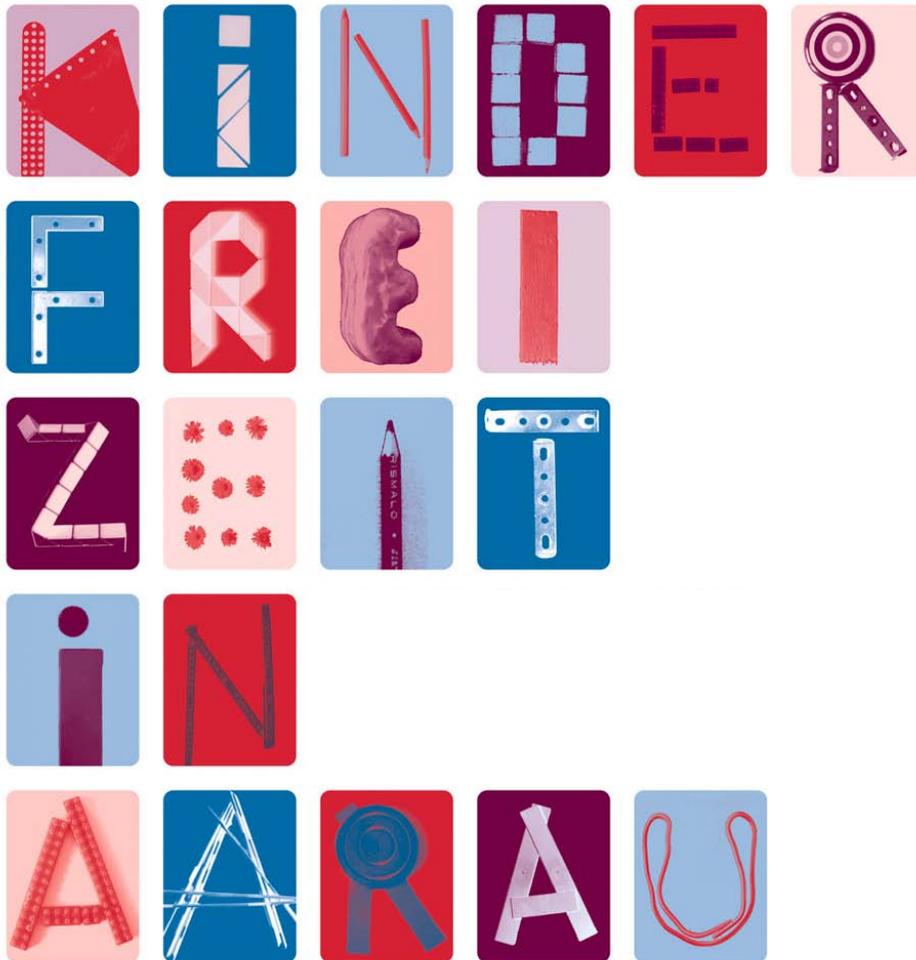
Herausgeber: Q Zeitung Aarauer Kultur



Über-Lebenskünstlerinnen

Umschlaggestaltung für ein Buch mit Porträts von Frauen in Südafrika. eFeF Verlag, Wettingen, Sommer 2004
www.efefverlag.ch

Rot, Blau, Grün, Gelb, Schwarz und Weiss sind die Farben der Flagge Südafrikas. Die Fotos sind nicht mit schwarzer Druckfarbe gedruckt, sondern Rot, Blau, Grün und Gelb überdruckt, was ein sehr tiefes, schönes Schwarz ergibt.



Kinderfreizeit

Eine Übersicht des Freizeitangebots in Aarau
Gestaltung der 32-seitigen Broschüre mit Illustrationen
Sommer/Herbst 2004

Titelschrift aus Gegenständen mit mehreren Buchstaben-Varianten.
Aus nur zwei Druckfarben entsteht durch Rastern und Überdrucken
eine Vielzahl von Farbtönen.

Herausgegeben von: Aarau Aktiv, Elternverein Aarau,
Verein Q – Aarauer Kultur, IG Kinderlobby Aarau



**SWB SCHWEIZERISCHER WERKBUND
ORTSGRUPPE ZÜRICH
JAHRESPROGRAMM 2003/04**

laut und luise
(Zeit Jandi)

Lärm und Ruhe. Wirklich einfach messbar?
Lärm ist ein Geräusch, das durch die Vorstellung die man sich zum Geräusch macht, als störend wahrgenommen wird. Lärm hat immer physikalische, physiologische und psychologische Komponenten.
Ruhe auch.
Gleiche Geräusche in unterschiedlichen Situationen können sehr unterschiedlich wahrgenommen werden. Lärm ist also nicht immer gleich Lärm.
Was macht Lärm zu Lärm? Kann Lärm auch schön sein und Ruhe anfänglich? Entsteht mit dem Eindämmen, mit dem Einhausen von Lärm Ruhe?
Lärm und Ruhe ist eine Frage der Gestaltung!
-Laut und Luise- ist eine Veranstaltungsreihe die Antworten sucht.
Für das kommende Vereinsjahr ist eine Reihe von vier Veranstaltungen geplant, die diesen Fragen im Zusammenhang mit Raumplanung und Städtebau, Architektur, Kunst und Design nachgeht.
Eine Tagung Anfang 2004 zum Thema Lärm in Kommunikation und Gesellschaft wird das Thema zusammenfassen und vertiefen.

Detaillierte Informationen jeweils zwei Wochen vor den Veranstaltungen unter www.werkbund.ch und per E-Mail.
Anmeldungen: swb-zh@werkbund.ch / Fax 01-421-43-01

**Samstag, 30. August 2003, Nachmittag
LÄRM, RUHE UND BESINNUNG IM REUSSTAL**
Nationalstrasse und Eisenbahn, beschallen die Alpen.
In der Region hat man auf die besonderen Herausforderungen reagiert.
Orte der Besinnung und Erholung, Kunst und Architektur wurden geschaffen.
Im Fokus unserer Schallekurse steht die Renaturierung des Reusstales, die Autobahnkapelle in Uri und das Lärmmanagement bei Alp Transit.

**Mittwoch, 17. September 2003, Nachmittag
DIE RUHE VOR DEM ANIStURM**
Die Allmend Zürich und ihr Umfeld verändern sich, die Autobahn wird eingetrennt, die Westumfahrung bringt neuen Verkehr, das Gebiet Manegg wird umstrukturiert. Es entstehen neue Ruhe- und Lärmzonen.
Vor Ort lernen wir den neuen Süden Zürichs kennen.

**Samstag, 29. November 2003, Nachmittag
ORTE ZWISCHEN LAUT UND LEISE**
Wie beeinflusst das Thema Lärm, Schall und Ton die Arbeit von Gestaltenden?
Wir betrachten Beispiele und hören von Erfahrungen.

**Donnerstag 15. Januar 2004, Nachmittag
WENN LÄRM LEISE WIRD - VERSCHÄFFEN SIE SICH GEHÖR!**
Hörschwierigkeiten führen einen Menschen schnell in die Isolation.
Moderne Hörgeräte können helfen.
Bei einer Besichtigung der Firma Phonak in Stäfa erhalten wir einen Eindruck von der modernen Technologie und dem innovativen Design der neuen Hörgeräte.

ATELIERBESUCHE

**Freitag, 27. Juni 2003, Abend
ANNA-MARIA BAUER, PLASTIKERIN, ZÜRICH**
Anna-Maria Bauer ist Plastikerin und Dozentin an der HGKZ.
Sie gibt mit diesem Anlass ihren Einstand als SWB-Mitglied.
Sie zeigt mit einem Diavortrag ihre vielfältigen Denk- und Arbeitsprozesse, die zu ihrem Werk führen.

**Donnerstag, 23. Oktober 2003, Abend
DR. LÜCHINGER + MEYER BAUINGENIEURE, ZÜRICH**
Integrale Tragwerksplanung - Gestaltung und Fortführung.
Begriffe, mit denen sich das Büro intensiv und auf interessante Art und Weise in ihrer Arbeit auseinandersetzt. Daniel Meyer gibt uns einen Einblick.

**Freitag, 14. November 2003, Abend
-DENKWERK-, WINTERTHUR**
Vivetta Martin, Musikerin und ausgebildete Künstlerin/Bildhauerin arbeitet seit 1996 mit ihrem Partner, dem Architekten Joachim Mantel im gemeinsamen Büro. Interdisziplinarität ist bei -denkwerk- Berufsalltag. Wir schauen rein.

Laut und Luise – Jahresprogramm zum Thema Lärm
SWB Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Zürich
Gestaltung des Jahresprogramms 2003/04 als A2-Plakat, Karten und Daten für die Website

Das Programmplakat ist für den Versand auf A5 zusammengefalzt und auf sehr dünnes Papier gedruckt, das beim auffalten laut raschelt.

Offsetdruck: Suter Druck AG



Erscheinungsbild mehr&wert

Überarbeitung des bestehenden Logos und Gestaltung der Ladenbeschriftung zur Neueröffnung am Ziegelrain in Aarau. Plattform für ausgesuchte Produkte, Herbst 2003
www.mehrundwert.ch

Die Beschriftung aus Metallbuchstaben läuft um die Ecke und ist so von überall gut sichtbar. Der rote Sims wirkt als verbindendes Element der beiden Schaufenster.

Weitere Arbeiten: Einladungskarten, Gutscheine, Visitenkarte und grosser Stempel für Einkaufstasche.

Ausführung Ladenbeschriftung: Ruedi Laager



belle vue – Visuelle Gestaltung

Sandra Walti, (*1970), studierte Visuelle Gestaltung an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit 2002 ist sie selbständig tätig. Sie entwickelt Erscheinungsbilder und Konzepte für grafische Arbeiten, gestaltet Plakate, Broschüren, Bücher, Verpackungen, Websites, Leitsysteme und Ausstellungen. Sie organisiert und begleitet auch die Produktion. Einige Projekte entstehen in bewährter Zusammenarbeit mit Frau Schmid, Visuelle Gestaltung in Zürich. Sandra Walti arbeitet und wohnt mit ihrer Familie in Aarau.